

Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 13 (1827)

Nachruf: Escher, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon in der Blüthe seiner Jahre ein trauriges Verhängniß seine Kräfte zerstört, und seinem Leben ein Ziel gesetzt. Er war einer der Wenigen, die im October 1815 der Zusammenkunft in Mornex bey Genf beywohnten; und die dort den Kern zu unserm jetzt so zahlreichen und viel versprechenden Vereine bildeten.

V. Franz Albr. Gruber,

Oberforstmeister des Kantons und der Stadt Bern.

Den 23. July 1827 verlor Bern durch einen plötzlichen Tod einen seiner verdientesten Mitbürger, Herrn Franz Albrecht Gruber, geb. 1767. Unter seiner verdienst- und einsichtsvollen Leitung gewannen besonders die ihm unmittelbar übertragenen Stadtwaldungen sehr bedeutend an Ertrag; er legte in ihnen für die eigentliche Forstcultur Pflanzungen von Laub- und Nadelhölzern an, die besonders aus fremden und einheimischen Arten von Juglans, Quercus, Betula und Pinus bestanden, so wie er 1802 mit den Herren von Greyerz und Kasthofer eine eingeschlossene Anlage für die Cultur von Bäumen und Sträuchern vor dem oberen Thor anlegte, deren Leitung er später allein übernahm. Der Garten enthält etwa 170 Species nordamerikanischer und seltener inländischer Bäume und Sträucher, von denen bereits zwey Drittheile blühen und reife Samen geben, und daher als acclimatisirt betrachtet werden können.

VI. Heinrich Escher,

Forstinspektor in Zürich.

Herr Escher, geb. 1794, hatte sich seinem Fächer mit grossem Eifer gewidmet, und sich durch theoretische Studien zu Heidelberg sowohl als durch praktische Ue-

bungen, indem er sich zwey Jahre [bey einem Förster befand und nachher noch die für das Forstwesen wichtigsten Gegenden Süd-Deutschlands durchreiste, zu einem erfahrenen Forstmanne gebildet. Seine hohe Regierung, ihn unserm verehrten Mitgliede, Herrn Oberforstinspector Hirzel adjungirend, übertrug ihm die Verwaltung der bis dahin nach Willkür der Ortsvorsteher benutzten, und daher an vielen Stellen stark beschädigten Gemeindewaldungen, so wie später einen Theil der Staatswaldungen. Eine seit 12 Jahren immer peinlicher werdennde Krankheit (*hypertrophia ventriculi*) unterbrach zwar oft die Geschäfte des Seligen durch ihre Anfälle, hinderte ihn aber nicht, dieselben auf das trefflichste zu besorgen, und Ordnung in die Forstcultur zu bringen, da wo bis dahin grosse Unordnung gewesen war. Die häufigen hiedurch nothwendigen Reisen trugen zur Verschlimmerung des Uebels bey, das seinen Muth und Thätigkeit nie beugen konnte. Durch die Bildung einer bedeutenden Anzahl tüchtiger Förster und durch vielfache Belehrung der schon angestellten erwarb er sich ein weiteres, bleibendes Verdienst um sein Vaterland, bis nach langem und schmerzlichem Krankenlager der in jeder Beziehung achtungs- und liebenswürdige Mann im Juny dieses Jahres verschied.
